



Berichte aus der Ratsarbeit

Bürgerbrauzunft übernimmt Biermuseum

Seit Jahren ist das Westfalen-Culinarium in Nieheim ein Zuschuss-Geschäft für die Stadt. Für das Biermuseum gibt es jetzt eine Lösung: Die Bürgerbrauzunft Nieheim e.V., deren Akteure seit vielen Jahren den Museums- und Braubetrieb ehrenamtlich durchführen, ist ab dem 1. April 2021 Pächter des Gebäudes und somit eigenverantwortlicher Betreiber. Die Brauzunft will neben dem Erlebnis Bierbrauen Nieheim bekannter und für Touristen attraktiver machen. Das Konzept der Bürgerbrauzunft hat überzeugt und die SPD-Fraktion hat daher im Rat dem Pachtvertrag zugestimmt. Nun gilt es, schlüssige Konzepte auch für die anderen Gebäude zu erarbeiten.

Solarmonster in Oeynhausen?

Die Notwendigkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien ist unumstritten. Ist dafür aber in Oeynhausen ein Monster-Solarpark auf einer Fläche von 16ha notwendig? Das entspricht etwa 23 Fußballfeldern. Welchen Stellenwert haben Natur-, Landschaftsschutz und die Strukturen eines Dorfes?

Eine solche Anlage kann nicht gegen den Willen des Stadtrats errichtet werden. Deshalb ist es wichtig, eine intensive Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern zu führen. Die SPD wird nicht akzeptieren, dass Energiepolitik auf Kosten eines Dorfes umgesetzt wird.

Zu Protokoll

Mit Beginn der neuen Ratsperiode hatte der Bürgermeister festgelegt, dass in allen Ortsausschüssen die Protokolle zukünftig nicht mehr durch die Verwaltung, sondern von einem Mitglied des jeweiligen Ausschusses geschrieben werden sollen. Die SPD beantragte, die ursprüngliche Praxis wieder herzustellen. Ausschussmitglieder, überwiegend sachkundige Bürger*innen, müssten sich frei von Protokollaufgaben an den Diskussionen im Ausschuss beteiligen können. Grundsätzlich dürfe das Ehrenamt nicht mit noch mehr Aufgaben belastet werden. Protokollführung müsse die Aufgabe der hauptamtlich tätigen Verwaltung sein. Der Rat stimmte dem SPD-Antrag mehrheitlich zu.

Ärgernis Müllabfuhr: SPD bleibt dran!

Amsel, Drossel, Fink und Star, diese Vögel kennen Sie aus einem Lied. Die Anwohner der gleichnamigen Wege in Nieheim und einiger anderer Straßen in der Stadt und den Ortschaften haben leider nicht so viel Glück. Bei einigen wird die gelbe Tonne nicht abgeholt, bei anderen nicht der Restmüll. Die Tonnen müssen zu, teilweise weit entfernten, Sammelstellen gezogen werden. Bei jedem Wetter. Auch durch Ältere und Menschen mit Einschränkungen. „Straßenzüge sind angeblich zu eng oder das Wenden des Müllfahrzeuges sei nicht möglich“ beschreibt SPD-Ratsherr Stefan Pollmann das Problem. „Interessanterweise gilt das scheinbar unterschiedlich für die beiden Entsorgungsunternehmen. Bei dem einen wird der eine, bei dem anderen der andere Weg nicht angefahren.“ In der letzten Ratssitzung konnten nicht alle Fragen zufriedenstellend beantwortet werden.

Auch die Tatsache, dass der Tagesordnungspunkt Müllabfuhr im nicht-öffentlichen Teil der Ratssitzung behandelt wurde, verwundert viele Bürgerinnen und Bürger! Die SPD-Fraktion ist weiterhin im ständigen Kontakt mit dem Kreis Höxter und bleibt an der Sache dran!

Rund um den Holsterturm

Gelbe Karte

Bereits Mitte der 1980er Jahre wurde eine Konzeption über die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Stadtkerns von Nieheim beschlossen. Schon damals wurde die „Neugestaltung des Richterplatzes als städtischer Mittelpunkt“ beschrieben, die in besonderer Weise die Bedeutung und den unverwechselbaren Charakter der Stadtmitte von Nieheim stärkt. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich Siebenberg-, Richter- und Ortstraße die vorhandene Straßenführung nachteilig für die zukünftige Entwicklung und Neugestaltung ist und Korrekturen vorgenommen werden müssen.

Soweit aus einer 35 Jahre alten Konzeption, die - nach wie vor - die Grundlage für die Stadtentwicklung, die Anerkennung als „Historischer Ortskern“ und viele Fördermaßnahmen bildet. An den politischen Entscheidungen war übrigens der Ortsheimatpfleger - seinerzeit noch als Ratsherr - beteiligt.

Wenn nun endlich eine Möglichkeit für den Erhalt des Richterhauses gefunden wurde und im Zusammenhang damit der Richterplatz umgestaltet werden kann, sollten wir glücklich über die gefundene Lösung sein. Zumal mit viel Beteiligung der Öffentlichkeit ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet wurde. Auch der Ortsheimatpfleger hätte sich in die vielen Planungsgespräche einbringen können. (Hat er aber nicht.)

Für die städtebauliche Entwicklung ist die Gestaltung der Mitte des Ortskerns von zentraler Bedeutung. Ein aktiv genutztes Richterhaus mit einem vom Autoverkehr befreiten Vorplatz soll Signalwirkung für eine Umgebung haben, in der weitere Baumaßnahmen ausdrücklich erwünscht sind. Die SPD unterstützt diese Planung, hat auf eine schnelle Umsetzung der Maßnahme gedrängt und den Bürgermeister aufgefordert unverzüglich Klarheit zu schaffen.

SPD-Fraktionschef Wolfgang Kuckuk im Rat: „Wir brauchen deshalb jetzt keinen in Vergangenheit und in Satzungszwang geknebelten Berater, der Entwicklung blockiert und die Zukunft behindert.“

Wer beim Fußball zu spät grätscht, spielt foul. Die Grätsche des Ortsheimatpflegers kommt im Fall Richterplatz reichlich spät. Dafür gibt es - mit viel Nachsicht - die gelbe Karte.

... weiß der Kuckuk!

Kommentar des Nieheimer SPD-Vorsitzenden



Die Nieheimerinnen und Nieheimer haben im letzten Jahr einen neuen Bürgermeister gewählt, der inzwischen fünf Monate im Amt ist. Nach Selbstdarstellung im Wahlkampf ist Johannes Schlütz „der erste Wirtschafts- und Finanzfachmann“, der im Rathaus der Stadt Nieheim tätig ist.

Bei der Verabschiedung des Haushalts übten CDU und SPD erste Kritik an der bisherigen Arbeit des Bürgermeisters. So hat die SPD nicht den Eindruck, dass die vom Bürgermeister angekündigte Transparenz schon Einzug in die Kommunalpolitik gehalten hat. Da scheint noch viel hinter geschlossenen Türen zu passieren.

Weder in den politischen Gremien noch innerhalb der Verwaltung erlebe ich gelungene, offene Kommunikation. Auch das Verhältnis von Distanz und Nähe scheint nicht immer zu passen.

In der politischen Arbeit scheinen eher Aktionismus als klare Strukturen und Pläne erkennbar zu sein. Bei der „Führungs- und Finanzkompetenz“ (Zitat aus Wahl-Flyer) ist noch viel Entwicklungsspielraum.

Ihr Wolfgang Kuckuk

Wir wünschen
Ihnen und Ihrer Familie
frohe Ostern!



NIEHEIM
SPD

Wir sind für Sie da
So erreichen Sie uns

Sie haben Fragen, Anregungen, Feedback oder ein konkretes Problem, bei dem Sie die Hilfe der SPD Nieheim benötigen? Sie möchten kommunalpolitisch aktiv werden, mitgestalten und sich bei uns einbringen? Sprechen Sie uns gerne an! Ob direkt, per E-Mail oder über unsere Website und Facebook – wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

E-Mail: spd-nieheim@t-online.de

Website: www.spd-nieheim.de

Facebook: [facebook.com/SPDNieheim](https://www.facebook.com/SPDNieheim)

Bitte bleiben Sie gesund!



Lexikon der Kommunalpolitik

Teil 2 – Ausschüsse und sachkundige Bürger*innen

Was sind Ausschüsse, warum und wie werden sie gebildet?

Der Nieheimer Stadtrat hat in der ersten Sitzung für seine verschiedenen Aufgaben fünf ständige Fachausschüsse gebildet. Die Ausschüsse sollen die Arbeit des Rates erleichtern, indem sie die ihnen zugeteilten Themen in kleinerer Runde beraten, dazu wenn nötig Fachleute einladen, Empfehlungen an den Rat aussprechen und eigene Entscheidungen treffen können. Die Ausschüsse bilden sich aus dem Rat, d.h. die Anzahl der Sitze in den jeweiligen Ausschüssen richtet sich nach der Stärke der Fraktionen im Stadtrat. Somit haben die Ausschüsse auch dieselben Mehrheitsverhältnisse wie der Rat. Die Fraktionen können die Sitze mit Ratsmitgliedern und „sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern“ besetzen. Welche Ausschüsse gebildet werden, was sie für Aufgaben übernehmen und wer die SPD dort vertritt können Sie in den Grafiken entdecken.

Was sind sachkundige BürgerInnen?

In fast allen Ausschüssen (Fach- und Ortsausschüssen) können, wie bereits oben beschrieben, auch sogenannte „sachkundige Bürgerinnen und Bürger“ mitarbeiten. Sie werden von den jeweiligen Fraktionen vorgeschlagen und anschließend vom Stadtrat gewählt. Sie haben in den Ausschüssen die gleichen Rechte wie die Ratsmitglieder, dürfen also ihre Meinung äußern, Anträge und Anfragen stellen und bei Beschlüssen mit abstimmen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen, wie es der Name schon sagt, „sachkundig“ in dem jeweiligen Themengebiet der Ausschüsse sein. Gleichzeitig stehen sie in der Regel aber auch den Fraktionen bzw. Parteien nah, die sie benannt haben, müssen aber nicht zwingend Parteimitglied sein.



Haupt- und Finanzausschuss

11 Mitglieder, von der SPD:

- Wolfgang Kuckuk
- Swen Horstmann
- Dr. Ulrich Kros

Aufgaben: Zuständig für alle Aufgaben, die nicht unbedingt der Rat erledigen muss oder die keinem anderen Ausschuss zugewiesen sind. Bereitet den Haushalt vor und befasst sich u.a. mit Abgaben, Steuern, Tourismus, Stadtwald, Wirtschaftsförderung und Feuerwehr. Zuständig bspw. für ein Tourismus- und Marketingkonzept.



Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

11 Mitglieder, von der SPD:

- Dr. Matthias Kros
- Willi Busse (sachk. Bürger)
- Uwe Koch (sachk. Bürger)

Aufgaben: Vorschläge und Entscheidungen u.a. zur Bauleitplänen, Dorferneuerungsmaßnahmen, Eintragungen in die Denkmalliste, Arbeiten an Gebäuden, Straßen, Wegen und Gewässern, Landschaftsplanung, Planungen zu Verkehr und Raumordnung. Zuständig bspw. für die Bauarbeiten an Richterhaus und Richterplatz.



Ausschuss für Bildung, Familie und Generationen

11 Mitglieder, von der SPD:

- Dr. Ulrich Kros (Vorsitz)
- Lucia Walter
- Maria Hoeltke (sachk. B.)

Aufgaben: Zuständig für die Schulorganisation der Grund- und Realschule Nieheim, für die städt. Kindergärten Nieheim, Sommersell, Oeynhaus und Kinderspielflächen sowie für alle sozialen Zwecke, bspw. Jugendarbeit, Seniorentaxis und Ehrenamt.



Ausschuss für öffentliche Einrichtungen – Betriebsausschuss

11 Mitglieder, von der SPD:

- Stefan Pollmann
- Oliver Bönecke (sachk. Bürg.)
- Justus Griemert (sachk. B.)

Aufgaben: Zuständig für die Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt (bspw. Gebühren für Wasser und Abwasser), für das Frei- und Hallenbad am Holstertberg, die Straßenreinigung (inkl. Winterdienst) und die Friedhöfe von Nieheim und den Ortschaften.



Rechnungsprüfungsausschuss

9 Mitglieder, von der SPD:

- Swen Horstmann
- Stefan Pollmann

Aufgaben: Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Der Ausschuss muss beides bestätigen oder bei festgestellten Mängeln Einwände erheben.



Nieheimer Dr. Ulrich Kros ist SPD-Bundestagskandidat

Liebe Nieheimerinnen, liebe Nieheimer!

Sie kennen mich und wissen, dass ich seit über einem Jahrzehnt in Nieheim nicht nur, aber auch Kommunalpolitik mache. Sie wissen hoffentlich, dass ich dabei versuche, in der politischen Auseinandersetzung fair zu bleiben, unsere Anliegen engagiert vorzubringen und mich in alle Belange kompetent einzuarbeiten.

Fairness, Engagement und Kompetenz sind Eigenschaften, die mich bis nach Berlin tragen sollen und die es mir möglich machen, in Berlin für meine Heimat, für unsere Region einzustehen.

In dieser Corona-Krise sehen wir doch jeden Tag, wie sehr uns das berührt, was in Berlin verhandelt und beschlossen wird.

Und viel zu oft müssen wir den Eindruck haben, dass wir eine von Berlin vergessene Region sind! Ich will zukünftig "unser Mann in Berlin" sein, Ihr Sprachrohr! Sie wissen, wie verwurzelt ich in Nieheim bin und dass ich das auch als Abgeordneter bleiben werde.

Als ich mich bei den Delegierten des SPD-Parteitage um die Kandidatur bewarb, habe ich die SPD in meiner Rede als die Partei der Gerechtigkeit bezeichnet. Der Kampf für Gerechtigkeit ist das, was mich in der Politik antreibt und was mich so eng an die Sozialdemokratische Partei bindet: Wir stehen für gerechte Lebensverhältnisse, Geschlechtergerechtigkeit, Generationengerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit.

Wir wollen Klima- und Umweltschutz und wissen, dass es eine Frage der Gerechtigkeit ist, JETZT zu handeln und das nicht erst unseren Kindern und Kindeskindern zu überlassen. Wir stehen für globale Gerechtigkeit und dafür, dass Deutschlands Platz MITTEN in Europa ist.

Liebe Nieheimerinnen, liebe Nieheimer: Ich konnte hier und heute die Themen, die mir und der SPD wichtig sind, nur kurz anreißen. Der Wahlkampf fängt ja erst an. Wir hören und lesen voneinander!

Herzlichst Ihr Uli Kros



Haushalt 2021 verabschiedet SPD kann wichtige Impulse durchsetzen

Mit klaren Forderungen ist die SPD-Fraktion in die Haushaltsberatungen gegangen. Dabei standen vor allem die Forderungen, die im Rahmen der Kommunalwahl an die SPD herangetragen wurden, im Vordergrund. Damit konnte sich die SPD in weiten Teilen durchsetzen.

Das neue **Ehrenamtsbüro** der Stadt wird zukünftig im Tourismusbüro mit untergebracht. Es soll die Aufgabe haben die örtlichen Vereine bei ihrer Arbeit zu unterstützen und vor allem administrative Vorgänge übernehmen.

Zur **Umrüstung der Straßenlaternen auf LED-Technik** werden die Kosten für ein Konzept im Haushalt mit aufgenommen.

Damit lässt sich nicht nur langfristig CO₂ einsparen, sondern auch die Betriebskosten senken.

Die **Aussetzung der Kurtaxe für 2021** zur Unterstützung der Beherbergungsbetriebe war eine weitere Forderung der SPD-Fraktion. Dies hätte zwar den städtischen Haushalt geringfügig belastet, sollte aber in unserer Stadt diejenigen unterstützen, die von der anhaltenden Pandemie besonders stark betroffen sind. Leider konnte sich die SPD mit dieser Forderung nicht gegen alle anderen Fraktionen durchsetzen.

Für die **Studie zur Umgestaltung von Stadthalle** beantragte die SPD einen „Sperre“. Für diese Studie sieht der Haushalt eine Investition von 50.000 € vor, allerdings ohne klar zu benennen welches Ziel sie haben soll. Aus Sicht der SPD muss erstmal die langfristige Nutzung und die entsprechenden Bedarfe für die Halle geklärt werden. Bis dahin wird die Ausschreibung auf SPD-Vorschlag zurückgestellt werden.

Damit konnte die SPD-Fraktion für **drei von vier Forderungen** eine Mehrheit finden. Der Haushalt 2021 bringt dadurch klare Verbesserungen für Vereine, Umwelt und langfristig auch für die städtischen Finanzen. Daher hat die SPD dem Haushalt 2021 zugestimmt.

Im Gegensatz zur ideenlosen bürgerlichen Mehrheit, konnte die SPD so wichtige Impulse für die Zukunft der Stadt setzen.